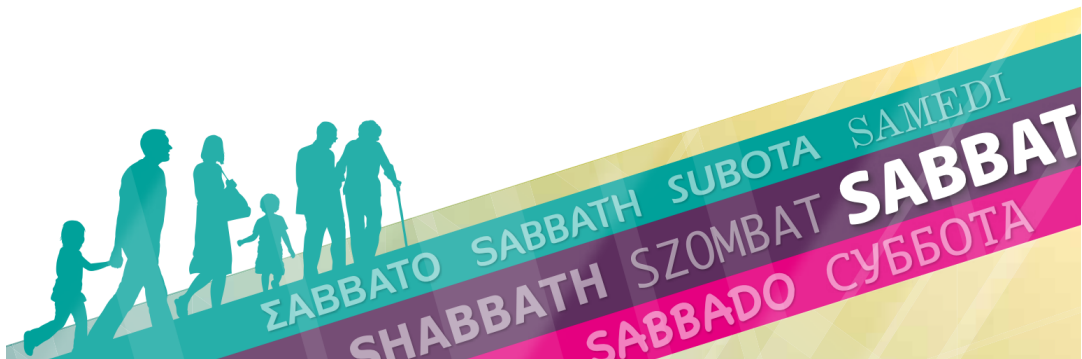


Labyrinth

Andacht:

Hast du schon einmal ein Labyrinth gesehen? Ein Labyrinth ist ein Irrgarten, also ein Ort, wo es ganz viele Mauern gibt, die ganz viele Wege voneinander abgrenzen und wo man sich ganz leicht verlaufen kann. Mit meiner Familie habe ich einmal im Urlaub ein Labyrinth aus Hecken besucht – und wir haben uns mehrfach verlaufen bis wir den richtigen Weg zur Mitte des Irrgartens und wieder zurück gefunden haben.

Damit man sich nicht verläuft, kann man einen Trick anwenden, der sich bewährt hat: In einer alten Geschichte (*) musste ein Prinz in einem ganz großen Labyrinth, in dem man Tage und Wochen verbringen konnte, ohne den Ausgang zu finden, eine Aufgabe erfüllen. Er hatte große Angst, nie wieder herauszufinden, aber eine kluge Prinzessin gab ihm ein rotes Wollknäuel mit auf den Weg. Sie riet ihm, den Faden am Eingang festzuknoten und dann das Wollknäuel abzurollen, während er immer tiefer in das Labyrinth hineinging. Nach Erledigung der Aufgabe konnte er einfach am roten Faden entlang zurückgehen, bis er wieder beim Eingang ankam. Bis heute spricht man von einem „roten Faden“, wenn man sagen möchte, dass es einen einfachen Zusammenhang in einer überaus komplizierten und unübersichtlichen Angelegenheit gibt.



Für manche Menschen ist auch die Bibel fast so etwas wie ein Irrgarten: es gibt dort so viele verschiedene Geschichten, und manche Leser wissen gar nicht, wie das alles zusammenhängt und was es für ihr Leben bedeutet.

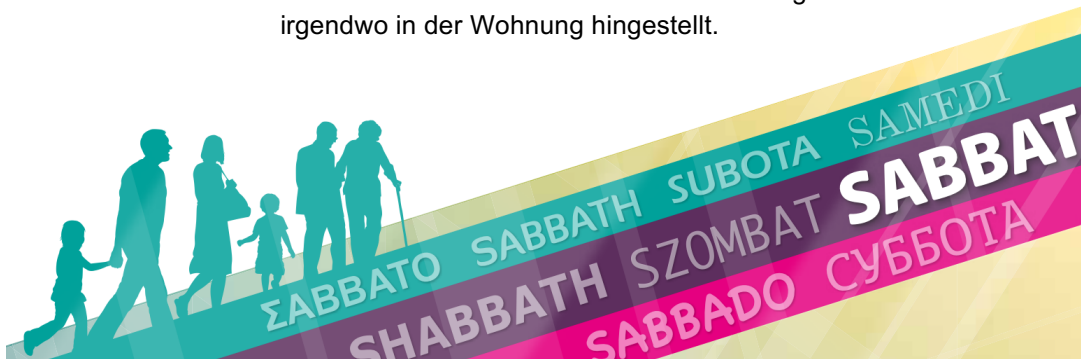
Da kann ein „roter Faden“ helfen, ein innerer Zusammenhang, der die verschiedenen Teile und Geschichten der Bibel verbindet: Dieser rote Faden wurde mal in einem Kinderlied ganz kurz zusammengefasst: „Jesus liebt mich ganz gewiss; denn die Bibel sagt mir dies.“ (**)

Dieser Satz gilt für jedes Kind und jeden Erwachsenen: Jesus liebt uns ganz doll, noch mehr sogar als unsere eigenen Eltern. Auch wenn wir mal ganz viel verkehrt gemacht haben und uns selbst gar nicht mehr lieben können, dann liebt Jesus uns trotzdem noch. Das ist der rote Faden, der helfen kann, die verschiedenen – und manchmal schwierigen – Geschichten der Bibel richtig zu verstehen: als Berichte darüber, wie Gott und wie Jesus mit Menschen in ganz verschiedenen Situationen umgegangen sind und wie sie immer wieder versucht haben, ihre Liebe zu uns zu zeigen.

Aktion:

Material: Weicher Schal/ Tuch zum Augen verbinden, langer Wollfaden

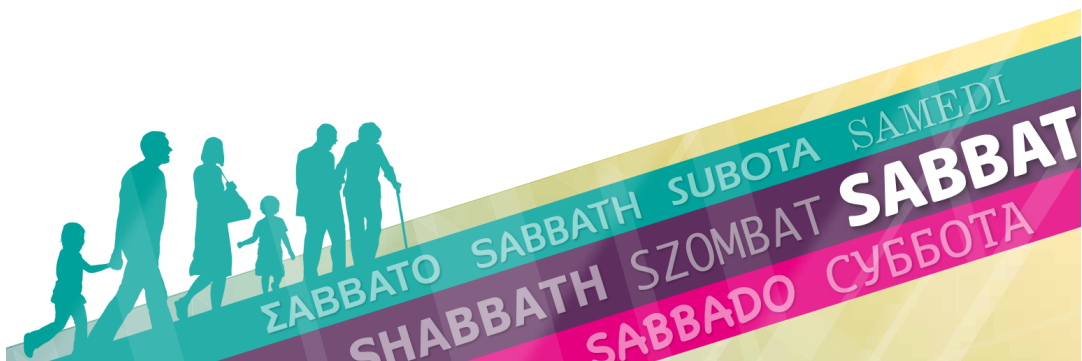
1. Nacheinander werden jedem Teilnehmer die Augen verbunden. Er wird dann mehrfach gedreht und irgendwo in der Wohnung hingestellt.



2. Gleichzeitig wird der lange Faden ausgerollt: um Tische und Stühle herum, in die nächsten Zimmer, so weit wie möglich. Den Anfang des Fadens gibt man ihm in die Hand.
3. Der Teilnehmer muss jetzt vorsichtig dem Faden folgen (die anderen können aufpassen, dass er oder sie sich nicht weh tut) und wenn man am Ende ankommt, wird man von allen anderen umarmt, um zu zeigen, wie sehr Gott jeden Menschen liebt.
4. Am Ende könnt ihr noch einmal zusammen sagen (oder singen, wenn es bekannt ist): Jesus liebt mich ganz gewiss, denn die Bibel sagt mir dies.

Einen gesegneten Sabbat wünscht euch

Martin Peters



Anmerkungen für Erwachsene:

* Nach der griechischen Sage lebte in dem Labyrinth ein schreckliches Ungeheuer namens Minotaurus (halb Mensch, halb Stier). Die kretische Prinzessin Ariadne hatte sich in den athenischen Prinz Theseus verliebt, der eigentlich ein Opfer für das Ungeheuer sein sollte. Durch ihren Faden gab sie ihm die Möglichkeit, aus dem Labyrinth wieder herauszufinden, nachdem er den Minotaurus nach schwerem Kampf getötet hatte. Der historische Kern der Geschichte ist vermutlich die Tatsache, dass es schon etwa um 1800 v.Chr. auf Kreta riesige Palastanlagen gab. Der größte Palast war der von Knossos, der etwa die Fläche von vier Fußballfeldern einnahm und bis zu 1300 Räume besaß – dort konnte man sich sicher leicht verirren.

** Der Schweizer Theologe Karl Barth hat unter anderem eine Buchreihe über den christlichen Glauben geschrieben, die insgesamt 9000 Seiten umfasste. Er gilt als der bedeutendste evangelische Theologe des 20. Jahrhunderts. Als alter Mann wurde er einmal nach einer Vorlesung in den USA von einem Studenten gefragt, ob er die gesamte theologische Arbeit seines Lebens in einem Satz zusammenfassen könnte. Barth hat geantwortet: „Ja, das kann ich in einem Satz, den ich auf dem Schoß meiner Mutter gelernt habe: Jesus liebt mich ganz gewiss, denn die Bibel sagt mir dies.“ (<http://www.patheos.com/blogs/rogereolson/2013/01/did-karl-barth-really-say-jesus-loves-me-this-i-know/>)

